

24. Juni 1968

SDS

SDS

SDS

I ZERSTÖRT DIE HIERARCHIE DER MACHT - DIREKTE DEMOKRATIE

Während der 2. und 3. Lesung der Notstandsgesetze organisierten Studenten, Schüler und Arbeiter den Widerstand in Betrieben, Schulen und Universitäten. Die Universität wurde zum Aktionszentrum des Widerstandes. Da holte der Rektor die Polizei.

Nachdem die Notstandsgesetze durchgepeitscht waren sollte der Widerstand in die Universitäten hineingetragen werden. Basisorganisationen in Instituten und Seminaren war die politische Parole. - Da löste der Rektor das Studentenparlament auf.

Anlaß: Angeblich hatten zwei Studenten bei der letzten Parlamentswahl zweimal gewählt. Der wirkliche Grund: Der Rektor fürchtete sich vor seinen Studenten. Das Parlament wollte nämlich einen politischen AStA wählen, der die praktische Vorwegnahme der Mitbestimmung organisieren wollte.

II

Die Machtspitze der Universität will die organisatorische Basis der Studenten zerstören, weil die Studenten ihre Interessen politisch selbst organisieren wollen. - Folgsam lernen statt mitbestimmen - das ist die Parole der Administratoren.

III

Um sich die Macht zu sichern, wird Rektor Rüegg am Mittwoch im Konzil einen Paragraphen durchpeitschen, der ihm seine Wiederwahl sichert. Ohne Studenten. Danach findet im gleichen Konzil die Wiederwahl des Rektors statt. Ohne Studenten. Professoren wollen den Rektor wählen, Studenten sollen studieren.

IV

Wenn man uns die Mitbestimmung nicht gibt, müssen wir sie uns nehmen. Kein Konzil ohne Studenten. Ein Konzil, das die Studenten aussperrt, muß gesprengt werden. SPRENGT DAS KONZIL!

MONTAG: 20 Uhr Walter-Kolb-Studentenheim, Beethovenplatz, Basisgruppe Hochschule. Diskussion über Basisorganisationen in den Fakultäten. Vorbereitung der Konzilsbesetzung.

DIENSTAG: 18 Uhr teach-in auf der Wiese vor dem Studentenheim. Konzeption des Politischen AStA. Organisation der Mitbestimmung auf plebiszitärer Ebene in Vorlesungen, Seminaren, Instituten. Vorbereitung der Konzilsbesetzung.

DAS KONZIL KANN UNS NICHT VERTRETEN - ALLE MACHT DEN RÄTEN

24. Juni 1968

SDS

SDS

SDS

I ZERSTÖRT DIE HIERARCHIE DER MACHT - DIREKTE DEMOKRATIE

Während der 2. und 3. Lesung der Notstandsgesetze organisierten Studenten, Schüler und Arbeiter den Widerstand in Betrieben, Schulen und Universitäten. Die Universität wurde zum Aktionszentrum des Widerstandes. Da holte der Rektor die Polizei.

Nachdem die Notstandsgesetze durchgepeitscht waren sollte der Widerstand in die Universitäten hineingetragen werden. Basisorganisationen in Instituten und Seminaren war die politische Parole. - Da löste der Rektor das Studentenparlament auf.

Anlaß: Angeblich hatten zwei Studenten bei der letzten Parlamentswahl zweimal gewählt. Der wirkliche Grund: Der Rektor fürchtete sich vor seinen Studenten. Das Parlament wollte nämlich einen politischen AStA wählen, der die praktische Vorwegnahme der Mitbestimmung organisieren wollte.

II

Die Machtspitze der Universität will die organisatorische Basis der Studenten zerstören, weil die Studenten ihre Interessen politisch selbst organisieren wollen. - Folgsam lernen statt mitbestimmen - das ist die Parole der Administratoren.

III

Um sich die Macht zu sichern, wird ~~Rektor Rüegg~~ am Mittwoch im Konzil einen Paragraphen durchpeitschen, der ihm seine Wiederwahl sichert. Ohne Studenten. Danach findet im gleichen Konzil die Wiederwahl des Rektors statt. Ohne Studenten. Professoren wollen den Rektor wählen, Studenten Allen studieren.

IV

Wenn man uns die Mitbestimmung nicht gibt, müssen wir sie uns nehmen. Kein Konzil ohne Studenten. Ein Konzil, das die Studenten aussperrt, muß gesprengt werden. SPRENGT DAS KONZIL!

SONNTAG: 20 Uhr Walter-Kolb-Studentenheim, Beethovenplatz, Basisgruppe Hochschule. Diskussion über Basisorganisationen in den Fakultäten. Vorbereitung der Konzilsbesetzung.

DIENSTAG: 18 Uhr teach-in auf der Wiese vor dem Studentenheim. Konzeption des Politischen AStA. Organisation der Mitbestimmung auf plebiszitärer Ebene in Vorlesungen, Seminaren, Instituten. Vorbereitung der Konzilsbesetzung.

DAS KONZIL KANN UNS NICHT VERTRETEN - ALLE MACHT DEN RÄTEN